

AUF DEM WEG NACH OBEN

Tennis-Prinzessin mit Killerinstinkt

Sie sieht gut aus und spielt attraktives Tennis. Christina Mathis (16) gewann am Samstag ihr zweites internationales Jugend-Turnier, in Antalya. Der „Sonntag“ sprach mit der Hohenemserin über Wutausbrüche, ihren kostbarsten Schatz und ihre Träume.



Der Aufschlag entwickelt sich zu einer richtigen Waffe.

CHRISTINA MATHIS

Alter: 16 Jahre
Größe: 1,72 m
Gewicht: 60 kg
Schlaghand: rechts
Schläger: HEAD
Ausrüster: Adidas
Sponsoren: Uniqa, Ender-Klima
Erfolge: U-16 Staatsmeisterin 2007, Teilnahme beim Generali Ladies Open Linz (2007), Sieg bei den internationalen Jugendturnieren von Amman (2008) und Antalya (11. April 2009), Viertelfinale beim Damenturnier von Jersey (2008), Sieg beim Damenturnier von Bergheim (2008)

MELANIE FETZ

Auf dem Platz wirkt Christina selbstbewusst, von Arroganz keine Spur. Ihre Haare hat sie zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden, und ihre gebräunte Haut unterstreicht ihr sonniges Gemüt. Und sie tut das, was sie will – Tennis spielen. Sie hat nichts Lautes an sich. Konzentriert drischt sie die Bälle übers Netz. Die Vorhand ist ihr stärkster Schlag. Langsam entwickelt sie sich zur Waffe. Auch auf ihren Aufschlag kann sich die Rechtshänderin verlassen – die Präzision stimmt. Und mit ihrem aggressiven Spiel hat sie schon so manche Kontrahentin in die Knie gezwungen. An der Ballhöhe und an der Beinarbeit muss aber noch gearbeitet werden.

Christina hat eine sehr positive Einstel-

lung und auch Ausstrahlung. Für sie ist der erste Eindruck sehr wichtig. In diesem Punkt hat sie sich einiges von ihrem Vorbild Ana Ivanovic abgeschaut.

Wenn die Hohenemserin ein Match spielt, geht es gesittet zur Sache. Richtige Wutausbrüche sieht man bei ihr selten. „Meine Mama hat mir schon, als ich klein war, beigebracht, dass Aggressionen nichts am Platz verloren haben“, erklärt die 16-Jährige. Nur einmal habe sie bisher wirklich die Nerven verloren und einen Schläger kaputt gemacht. „Aber das musste damals so sein“, erklärt Christina den Vorfall im Finalspiel der U-16-Staatsmeisterschaften 2007, die sie anschließend gewann.

Im mentalen Bereich müsse sie aber noch viel arbeiten. Sie sei schnell frustriert, wenn es im

Match nicht so klappt, wie sie es sich vorstellt. Ihr Trainer gebe ihr wertvolle Tipps. Davon hat sie in diesem Bereich mit Christian Uhl, der im Trainerstab des erfolgreichen ÖSV-Schisprungteams aktiv ist, gearbeitet.

Abseits des Courts ist die junge Spielerin durch nichts aus der Fassung zu bringen. Wenn sie Interviews gibt, wirkt sie sehr erwachsen für ihr Alter. Die Art, wie sie sich lässig zurücklehnt, die Fragen ruhig beantwortet und ihr Spiel analysiert, erweckt den Anschein, als ob das alles schon Routine für sie wäre. Dabei steht sie noch ganz am Anfang ihrer Karriere. Ein Damenturnier und zwei internationale Jugendturniere hat sie bereits gewonnen. Der Sieg am Samstag Antalya (Türkei) bracht wieder wertvolle Punkte im ITF-Jugend-Ranking.



Bisher lag die 16-Jährige auf Rang 241.

Alles professionell

Auf dem Weg an die Spitze wird sie von der Sportmanagementfirma sporteo unterstützt.



„Ich möchte unter die Top 10 kommen.“

Christina Mathis, Tennisspielerin aus Hohenems

Tennis bedeutet im Moment alles für Christina Mathis. Die 16-Jährige hat noch viel vor. © DIETMAR STIPLOVSEK (3)

Durch sie wurde sie zur Monte Carlo Tennis Academy, die vom ehemaligen Topspieler und englischen Verbandstrainer David Sammel geleitet wird, vermittelt. „Dadurch habe ich

die Möglichkeit, wie auf der Profi-Tour zu trainieren. Das hat mich schon viel weitergebracht. Und ich spiele jetzt schon 10.000-Dollar-Turniere“, erklärt die Hohenemserin den

Schritt zur englischen Talenteschmiede. Im März absolvierte Christina ein Konditionstraining in Florida. In diesem Bereich arbeitet sie mit Jez Green, der den britischen Superstar Andy Murray unter seinen Fittichen hat.

Mit zehn bis zwölf anderen Jugendlichen trainiert sie in Bolton bei Manchester. Meist ist die Weltenbummlerin aber auf Tour. Nur in Australien sei sie noch nicht gewesen. Ihr Terminplan ist dicht gedrängt. Ihre Ausbildung im Sportgymnasium Dornbirn musste sie deshalb abbrechen. „Für den Fall, dass das mit der Profikarriere aus irgendeinem Grund nicht klappt, mache ich jetzt an einem College in England ein Sportkunde-Fernstudium“, erzählt die junge Dame.

Wie eine Prinzessin

Wenn sie einmal kurzfristig nach Vor-

arlberg kommt, wird pausiert und „gechillt“. Die Freude über einen Besuch ist im Hause Mathis jedes Mal riesengroß. „Ich werde dann immer wie eine Prinzessin behandelt“, sagt Christina mit einem Schmunzeln. Der einzige Fixtermin für einen Besuch sei an Weihnachten. Das Fest habe sie bisher immer mit der Familie verbracht und das werde weiterhin so bleiben.

Früher sei Tennis bei der Familie Mathis kein Thema gewesen. „Erst als ich durch Zufall zu diesem Sport gekommen bin, ging die Begeisterung los.“ Mittlerweile spielt auch ihre um zwei Jahr jüngere Schwester Nadine schon Turniere. Ab und zu sieht man die beiden Mathis-Mädchen Seite an Seite im Doppel.

Ihren ersten Tennisschläger nahm Christina mit acht Jahren in die Hand. Damals ha-

be der TC Hohenems in der Volksschule mit Gratisstunden erworben. Sie ging zum Schnuppertraining und war begeistert. Ihren ersten Schläger hütet sie noch heute wie einen Schatz. „Ich habe am Anfang mit einem Hofer-Schläger gespielt. Ich glaube, 22 Schilling hat er damals gekostet. Den werde ich nie mehr hergeben“, erzählt sie. Heute wird das Nachwuchstalents von Head und Adidas ausgerüstet.

Hochgesteckte Ziele

Auf ihrem Weg kann sie jede Unterstützung gebrauchen. Ihre Ziele sind hoch gesteckt. Die hübsche 16-Jährige möchte unter die Top 10 gelangen, und wenn die Zeit reif ist, als Wimbledon-Siegerin vom Court gehen. Die Einstellung, um sich diesen Traum zu erfüllen, hat Christina jedenfalls.